

BESCHLUSSANTRAG NACH ART. 14 DER GESCHÄFTSORDNUNG DES GEMEINDERATS

Bozen, 7. Oktober 2025

Beschlussantrag Nr. 67/2025

Maßnahmen gegen das achtlose Wegwerfen von Zigarettenkippen

Zigarettenkippen sind in Städten das häufigste Abfallprodukt und stellen ein massives Umweltproblem dar. Zum einen enthalten sie Giftstoffe wie Nikotin, Ammoniak und Benzol, zum anderen bestehen die Filter aus einem Material, das sich nur langsam zersetzt. Dem Umweltbetrieb SEAB zufolge benötigen die Filter bis zu fünf Jahre, bis sie verrotten. Dabei zerfallen sie in kleine Mikroplastik-Partikel, die in der Folge in die Umwelt gelangen, ebenso wie die Schadstoffe, die während des Zersetzungsprozesses freigesetzt werden.

Bei einer Reinigungskation der Vereinigung *Plastic Free* auf dem Universitätsplatz und in anderen Bereichen der Stadt haben Freiwillige große Mengen an Zigarettenkippen vom Boden aufgelesen, die die Studierenden, aber auch viele Passantinnen und Passanten zuvor achtlos weggeworfen hatten.

Laut Artikel 40 des Gesetzes Nr. 221 vom 28. Dezember 2025 („*Collegato ambientale*“) ist das Wegwerfen von Zigarettenkippen im öffentlichen Raum ausdrücklich verboten. Bei Verstößen sieht das Gesetz ein Bußgeld vor. Zugleich verpflichtet es die Städte und Gemeinden, geeignete Behältnisse für das Entsorgen der Zigarettenreste aufzustellen und die Bürgerinnen und Bürgern anhand von Informationskampagnen zu sensibilisieren.

Es gibt Betriebe, etwa das Unternehmen *Re-Cig*, die sich auf die Entsorgung von Zigarettenkippen spezialisiert haben. Diese sammeln und recyceln die Kippen für die Wiederverwertung (etwa für die Herstellung von Smartphone-Hüllen). Dadurch wird die Umwelt geschont und ein Abfallprodukt in einen Wertstoff verwandelt.

**Vor diesem Hintergrund beauftragt
der Gemeinderat den Stadtrat:**

1. das Verbot für das Wegwerfen von Zigarettenkippen laut Gesetz Nr. 221/2015 Art. 40 konsequent durchzusetzen und dies auf angemessene Weise zu kommunizieren;
2. an öffentlichen Orten mit starkem Personenaufkommen, insbesondere am Universitätsplatz und in den gut besuchten Fußgängerzonen, Standaschenbecher und andere Aschenbehälter anzubringen, um den Raucherinnen und Rauchern entsprechende Sammelbereiche zu bieten;
3. zur Sensibilisierung und Aufklärung der Bevölkerung Schilder anzubringen und Informationsmaterial bereitzustellen, das auf die Umweltgefahr, die von den Zigarettenkippen ausgeht, sowie auf die richtige Entsorgung hinweist;
4. die Unterzeichnung von Vereinbarungen mit Unternehmen prüfen, die auf das Einsammeln und Wiederverwerten von Zigarettenkippen spezialisiert sind (Re-Cig oder ähnliche), damit die Zigarettenabfälle aufbereitet und für die Herstellung anderer Produkte verwendet werden können;
5. die am meisten betroffenen öffentlichen Flächen regelmäßig mit Spezialmaschinen, die die Zigarettenfilter aus den Fugen der Pflastersteine sowie von den Bürgersteinen und Plätzen aufsaugen, zu reinigen und gleichzeitig sicherzustellen, dass die weggeworfenen Kippen gründlich entfernt werden;
6. die Verwendung von Taschenaschenbechern zu fördern.

Stefania Baroncelli (gez.)

Erstunterzeichnerin - Ratsfraktion Demokratische Partei PD

Es folgen weitere 6 Unterschriften

Übersetzung: CT